

## 157.777 projekt (un)gewohnt\_produkktiv

SOS2021

andreas lichtblau, sigrid verhovsek, thomas kalcher, anna eberle  
die separierung und abspaltung verschiedener lebensbereiche hat in unseren städten zur entwicklung von monotonen, separierten quartieren geführt. dieser monofunktionalismus wird seit längerem kritisch hinterfragt: ein heterogenes, disperses umfeld ist vielleicht lauter, nicht so blitzblank, nicht immer so reibungsfrei, weil kommunikationslos: aber es ist lebendig und in krisenzeiten wesentlich resilienter, weil alle wichtigen funktionen an einem ort zusammenlaufen.

## 157.777 projekt (un)gewohnt\_produkktiv

**vortragende**  
andreas lichtblau  
sigrid verhovsek  
thomas kalcher  
anna eberle

**wahlfächer**  
sozial-räumliche experimente  
des wohnens

wohnen im soziologischen  
diskurs

**informationen**  
[www.iw.tugraz.at](http://www.iw.tugraz.at)

auch graz ist dementsprechend entmischt, auch wenn der kleine maßstab viele homogenitäten nicht wirklich augenscheinlich werden lässt. ganz graz? nein! in der inneren stadt, in gries, gibt es noch orte, die dem funktionalismus widerstand geleistet haben. diese entwicklung mag auch damit zu tun haben, das gries eben auf der „falschen“ murseite liegt und seit dem mittelalter eher für gepflegte ausschweifungen und revolten als für agenturbetreute schnecke innenstadtevents bekannt war, und auf der todo-liste der stadtplanung geringere priorität hat. im projektgebiet existiert eine bunte Mischung aus wohnen, produzieren, dienstleuten und das garantiert nicht nur lebendigkeit, sondern soziale teilhabe, kommunikative nachbarschaft, kulturelle vielfalt, lokale versorgung und kurze arbeitswege.

ein eingriff in eine derartige (raum-)kultur ist riskant, wenn man das risiko der gentrifizierung in betracht zieht. dennoch wollen wir respektvoll daran arbeiten, die eigenart dieses quartiers zu erforschen, und die bestehenden qualitäten nicht zu zerstören, sondern zu erweitern: wo liegen neue möglichkeiten von kooperativen nutzungen von gewerbeflächen, wie lassen sich arbeitsplatz und wohnort gut verbinden, welche freiflächen benötigt man für all das, was nicht wohnen oder arbeiten ist?